



Felix Suter und Sandra Marugg Suter vom Restaurant Schlüssel in Oberwil haben für die Gäste auf Swiss-Longstreckenflügen Menüs entworfen.

SWISS

Wirte-Paar auf Wolke sieben

Abgehoben Swiss-Fluggäste kommen in den Genuss von Kochkunst der Marke Leimental

VON BENJAMIN WIELAND

Exklusiv für die Swiss hat das Wirte-Paar Felix Suter und Sandra Marugg Suter vom «Schlüssel» in Oberwil Menüs kreiert. Im Rahmen von «Swiss Taste of Switzerland» kommen die Gäste auf Interkontinental-Flügen ab sofort und noch bis Ende Mai in den Genuss von kulinarischen Kreationen aus dem Leimental.

Diese verschweigen ihre Herkunft nicht - im Gegenteil: So findet man auf der Speisekarte unter anderem Ettinger Drübel Schnaps-Sauce oder Oberwiler Lavendelhonig-Dressing. Als Dessert winken Basler Lackerli.

Über den Wolken schlemmen

Seit Sommer seien sie mit den Bordküchen-Profis der Fluggesellschaft am Zusammenstellen und Ausfeilen der Menüs gewesen, erzählt Felix Suter. «Ich bin dann immer wieder nach Zürich gefahren, um zu degustieren und

zu schauen, dass es dann auch wirklich funktioniert.»

Es sei etwas «komplett anderes», ob man Speisen für den Verzehr am Boden oder eben für eine Bordküche vorbereite, sagt der Sternekoch aus dem Leimental: «Das war auch für mich extrem spannend, das mitzuverfolgen. Schon rein logistisch bedeutet es eine Mammut-Aufgabe, bis das fertige Essen auf über 10 000 Metern über Meer vor dem Fluggast auf dem Tablett steht. Da steckt extrem viel Wissen und Erfahrung dahinter.»

Den Kontakt zum «Schlüssel» geknüpft hat die Swiss. «Die waren mal hier bei uns in Oberwil zum Essen», erinnert sich Suter, «und offenbar hat es ihnen geschmeckt.» Die Fluggesellschaft arbeitet für «Swiss Taste of Switzerland» immer wieder mit anderen Schweizer Spitzen-Gastronomen zusammen.

Ziel des Programms ist es, jeweils auch ausgesuchte Spezialitäten aus ei-

nem bestimmten Kanton aufzutischen. Von März bis Mai ist nun Baselland an der Reihe. Das Angebot besteht für First- und Business-Class-Kunden auf Langstreckenflügen ab der Schweiz.

Pulposalat mit Blumenkohl

Ein Blick auf die luftige Speisekarte der First Class lässt einem schon vor dem Start das Wasser im Mund zusammenlaufen. So kredenzen die Flight Attendants unter anderem: Pulposalat mit Blumenkohl, Ananas und marinierte Scampi oder Seezungenzöpfli mit Kalbsjus und Spargelrisotto. Oder dann die erwähnte Ettinger Drübel Schnaps-Sauce: Sie kommt zu Poulardenragout auf den Schalenteller, zusammen mit frischen Morcheln und Frühlingsgemüse.

Doch auch die Gäste in der Business-Class müssen nicht hungern. Ihnen werden Speisen serviert wie geräucher- te Forelle und Saibling, die Vorspeise besteht aus einem Bulgursalat. Den

Saibling verfeinert das Oberwiler Lavendelhonig-Dressing.

Als Hauptgang gibts unter anderem Rindsfilet mit Morcheljus und Safran-Kartoffelstock oder grillierter St. Pierre mit Tomatenrahmsauce und mediterraner Gemüsetartelette mit Feta. Erdbeer-Streuselkuchen runden, neben Basler Lackerli, das Menü ab.

Ausgezeichnete Gastwirtschaft

Felix Suter und Sandra Marugg Suter übernahmen den «Schlüssel» an der Hauptstrasse 41 in Oberwil im Jahr 2014. Zuvor hatten sie ihre Gäste ein Vierteljahrhundert lang im Wirtshaus zur Säge in Flüh begrüsst. Die «Schlüssel»-Küche besitzt einen Michelin-Stern und 17 «Gault Millau»-Punkte.

Das Paar will nun seine Kreationen auch bald einmal stilecht geniessen - heisst: an Bord eines Swiss-Longstreckenflugs. «Ich freue mich schon darauf», sagt Felix Suter. Wohin es geht, das weiss er aber noch nicht.

NACHRICHTEN

THÜRZEN Materialschuppen durch Brand zerstört



Beim Brand eines Materialschuppens in Thürnen ist in der Nacht auf gestern erheblicher Sachschaden entstanden. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Gebäude auf dem Areal einer Gärtnerei bereits im Vollbrand. Der kurz nach Mitternacht gemeldete Brand habe rasch gelöscht werden können und es sei niemand verletzt worden, teilte die Baselbieter Polizei mit. Warum es gebrannt hat, wird nun abgeklärt. Die Polizei sucht Zeugen. (SDA)

GELTERKINDEN Zürcher gewinnen Architektur-Wettbewerb

Das Zürcher Architekturbüro Savioni Kuitan hat den Wettbewerb für den Umbau und die Erweiterung der Sekundarschule Gelterkinden mit dem Projekt «Hugo» gewonnen. Die Beiträge können in einer Ausstellung in Liestal vom 14. bis 30. März frei besichtigt werden. (BZ)

HOCHBAUAMT Fabrizi wird Stellvertreter des Kantonsarchitekts

Der neue stellvertretende Kantonsarchitekt des Kantons Baselland heisst Marco Fabrizi. Der 43-jährige Architekt tritt seine Stelle per 1. Juni an. 2001 bis 2004 und 2007 bis 2011 war er bereits in verschiedenen Funktionen beim Baselbieter Hochbauamt tätig. In der Zwischenzeit und danach führte er ein eigenes Architekturbüro in Basel und arbeitete für die Stiftung Habitat und das Hochbauamt Basel-Stadt. (BZ)

GEMEINSAME TRÄGERSCHAFT Casaviva und Schillingsrain vereint

Der Verein Jugendwohngruppen beider Basel aus Liestal und die Kettiger-Stiftung aus Liestal schliessen ihre beiden Institutionen Casaviva und das Schulheim Schillingsrain per 1. Januar 2017 unter der Trägerschaft der Kettiger-Stiftung zusammen. Dies, um die Dienstleistungen zu flexibilisieren und zu individualisieren. (BZ)

LAUSEN School Dance Award mit Rekordteilnahme

Die Rekordzahl von 26 Schulteams mit gesamthaft 350 Schülerinnen und Schülern aus den Kantonen Baselland und Basel-Stadt, darunter erstmals elf Primarschul-Gruppen, überzeugten am Qualifikationsnachmittag im Rahmen des School Dance Award in Lausen durch hochstehende Vorführungen. Die Besten von ihnen qualifizierten sich für das Nordwestschweizer Finale vom 12. März in Suhr. (SDA)

MÜNCHENSTEIN Altersleitbild trägt erste Früchte

Das Thema Leben im Alter hat sich in Münchenstein in den letzten beiden Jahren zum festen Bestandteil der politischen und öffentlichen Agenda entwickelt. Die Gemeinde hat neu eine Koordinationsstelle fürs Alter geschaffen sowie einen Seniorenrat und eine fachliche Begleitgruppe ins Leben gerufen. Mitte März 2015 wurde das Altersleitbild mit dem Titel «Älter werden in Münchenstein» veröffentlicht. Die Kerngruppe Alter, die es erarbeitete, hat sich hingegen auf Ende des vergangenen Jahres aufgelöst. (BZ)

Noch eine Panne am Wahlsonntag

Reinach Nach Allschwil ist nun auch in der zweitgrössten Baselbieter Gemeinde ein Fehler bei der Auszählung der Gemeinderatswahl publik geworden.

VON BOJAN STULA

In Allschwil war es der «Anfängerfehler» von nicht mitgezählten Leerzeilen auf Wahlzetteln. In Reinach 350 gezählte, aber nicht auf Kandidaten verteilte Stimmen. Die Gemeindewahlen vom vergangenen Sonntag werden ausgerechnet den Wahlbüros der beiden bevölkerungsreichsten Baselbieter Gemeinden in schlechter Erinnerung bleiben. Zerknirscht musste der Reinacher Gemeinderat gestern in einer Mitteilung einräumen, dass bei einer Nachzählung am Dienstag eine Differenz im Ergebnis der Gemeinderatswahl festgestellt wurde, die dem Wahlbüro am Sonntagabend noch nicht aufgefallen

war. Ebenso wenig habe das Zählprogramm am Wahltag eine Unregelmässigkeit angezeigt.

Allerdings ändern die fraglichen 350 Stimmen nichts an der Reihenfolge der gewählten Kandidaten, da sich die nachgezählten Stimmen laut Mitteilung «in etwa ausgewogen» verteilt hätten. Am Sonntag wurden sechs Bisherige und ein Neuling in den Gemeinderat gewählt; das beste Ergebnis erzielte der Unternehmer Klaus Endress. Der wiedergewählte Gemeindepräsident Urs Hintermann bedauert den Fehler, spricht aber gleichzeitig seinem Wahlbüro das Vertrauen aus: «Die betreffenden Leute leisten sonst immer sehr gute Arbeit. Jetzt ist halt einmal ein Fehler passiert. Das ist menschlich.»

Wahlbeschwerde eingereicht

Doch damit nicht genug. Auch bei den Wahlen zum Reinacher Einwohnerrat ist es zu einem Nachspiel gekommen. Eine Stimmbürgerin hat am Mittwoch auf der Landeskanzlei eine Wahlbeschwerde eingereicht, die nun von

der Regierung geprüft werden muss. Auslöser der Beschwerde ist der hohe Anteil an ungültigen Wahlzetteln von nahezu 20 Prozent, wie der Gemeinderat gestern in derselben Medienmitteilung bestätigte. Von 5649 eingegangenen Wahlzetteln wurden 1098 vom

Je nach Regierungsentcheid muss die Wahl für den Reinacher Einwohnerrat wiederholt werden.

Wahlbüro als ungültig eingestuft, was das Misstrauen der beschwerdeführenden Stimmbürgerin erregte. Bei den ungültigen handelte es sich vorwiegend um im Falz abgetrennte und nur zur Hälfte eingereichte Stimmzettel.

Auf Nachfrage bestätigte die Landeskanzlei am Sonntag dem Reinacher Wahlbüro, dass unvollständig eingereichte Wahlzettel für ungültig erklärt werden müssen. Trotzdem muss jetzt der Baselbieter Regierungsrat darüber befinden, ob das Resultat der Einwoh-

nerratswahlen den Wählerwillen abbildet. Wird die Beschwerde gutgeheissen, muss im äussersten Fall die Einwohnerratswahl wiederholt werden. Die Gemeinde rechnet mit einem Regierungsentcheid bis Anfang April.

Gemeindepräsident Hintermann kann sich die hohe Zahl nur zur Hälfte eingeworfener Zettel nicht erklären: «Wir haben dieselben Muster verwendet wie 2012, doch damals hatten wir nur rund 200 ungültige Stimmen.» Schon vor vier Jahren habe man die 40 Namenszeilen wegen der Grösse des Couverts auf zwei Wahlzettelseiten aufteilen müssen, die durch einen Falz in der Mitte getrennt, aber nicht zum Abtrennen gedacht sind.

Gemeinderatswahl. Korrigierte Resultate:

Klaus Endress, FDP (bisher, 3628 Stimmen). Urs Hintermann, SP (bisher, 2942). Stefan Brugger, CVP (bisher, 2919). Beatrix von Sury d'Aspremont, CVP (bisher, 2701). Bianca Maag-Streit, SP (bisher, 2582). Silvio Tondi, SP (bisher, 2554). Melchior Buchs, FDP (neu, 2315).